

}essentials{

Timm Gudehus

Neue Geldordnung

Notwendigkeit, Konzeption
und Einführung



Springer Gabler

essentials

essentials liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der gegenwärtigen Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. essentials informieren schnell, unkompliziert und verständlich

- als Einführung in ein aktuelles Thema aus Ihrem Fachgebiet
- als Einstieg in ein für Sie noch unbekanntes Themenfeld
- als Einblick, um zum Thema mitreden zu können

Die Bücher in elektronischer und gedruckter Form bringen das Expertenwissen von Springer-Fachautoren kompakt zur Darstellung. Sie sind besonders für die Nutzung als eBook auf Tablet-PCs, eBook-Readern und Smartphones geeignet. essentials: Wissensbausteine aus den Wirtschafts, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Technik und Naturwissenschaften sowie aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsberufen. Von renommierten Autoren aller Springer-Verlagsmarken.

Timm Gudehus

Neue Geldordnung

Notwendigkeit, Konzeption
und Einführung

Dr. rer. nat. Dr. Ing. habil.
Timm Gudehus
Hamburg
Deutschland

ISSN 2197-6708

essentials

ISBN 978-3-658-13121-0

DOI 10.1007/978-3-658-13122-7

ISSN 2197-6716 (electronic)

ISBN 978-3-658-13122-7 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden

Vorwort

Das heutige Geldsystem ist intransparent, widersprüchlich und gefährlich. Durch Kreditvergabe und auf andere Weise erzeugen private Banken nach eigenem Ermessen in nahezu unbegrenzter Menge sogenanntes *Giralgeld*, das nur unzureichend gesichert ist. Die Folgen sind Geldschöpfungsvorteile für die Banken, Geldverluste der Girokontoinhaber bei größeren Bankinsolvenzen sowie eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen Staat und Banken. Das gefährdet die Finanzstabilität und die Funktion der Zahlungssysteme mit unabsehbaren Auswirkungen in der Realwirtschaft. Weitere Folgen sind überschießende Konjunkturschwankungen und Finanzmarktausschläge und eine latente Inflationsgefahr.

Die Probleme des heutigen Geldsystems lassen sich beheben und seine negativen Auswirkungen begrenzen durch eine *neue Geldordnung*, in der gemäß einem Vorschlag von *Joseph Huber* das Giralgeld durch *Vollgeld*, d. h. durch Zentralbankbuchgeld ersetzt wird (Huber 2001, 2013). Mit Einführung der neuen Geldordnung entsteht ein Umwandlungsgewinn in Höhe der umgewandelten Buchgeldmenge. Dieser ermöglicht einen erheblichen Abbau der Staatsverschuldung, die im Eurosystem und vielen anderen Staaten besorgniserregend angestiegen ist. Danach ergeben sich aus der Anpassung der Geldmenge an das Wirtschaftswachstum laufend weitere Geldschöpfungsgewinne, die zur Staatsfinanzierung oder Steuersenkung verwendet werden können.

Mit der neuen Geldordnung lassen sich auch die Konstruktionsfehler und Widersprüche des *Eurosystems* beseitigen, die in den letzten Jahren deutlich geworden sind (Mensching 2014). In der *Schweiz* wird nach dem Erfolg der *Schweizer Vollgeld-Initiative* eine Volksabstimmung über Vollgeld stattfinden (Vollgeldinitiative 2015). In *Island* wird derzeit im Auftrag der Regierung eine Geldreform auf der Basis von Vollgeld geprüft (Sigurjonsson 2015). Die weitgehende Wirkungslosigkeit einer zunehmend expansiven Geldpolitik in der Realwirtschaft und ihre

unerwünschten Nebenwirkungen in der Finanzwirtschaft erzeugen Ratlosigkeit. Das alles macht die Geldordnung zu einem aktuellen Thema.

Dieses *essential* begründet die Notwendigkeit, beschreibt die Konzeption, entwickelt Möglichkeiten zur Einführung und analysiert die Konsequenzen der neuen Geldordnung für die Gelddisposition, Geldpolitik und die europäische Währungsunion. Es richtet sich an alle, die verstehen wollen, wie das heutige Geldsystem funktioniert, und die an der Entwicklung und Einführung einer neuen Geldordnung mitwirken möchten, mit der sich die Probleme des heutigen Geldsystems beheben und dessen Gefahren für das Wirtschafts- und Finanzsystem begrenzen lassen.

Für hilfreiche Diskussionen, kritische Hinweise und konstruktive Beiträge insbesondere zum Entwurf des Europäischen Währungsgesetzes danke ich *Joseph Huber, Andreas Mosler, Klaus Karwat, Michael Köhler, Hans-Georg Koppensteiner, Thomas Mayer, Christopher Mensching, Christopher Walther* und *Dieter Tetzen*.

Hamburg, Januar 2016

Timm Gudehus